

# C. C. BUCHNERS VERLAG ♦ BAMBERG

Mitte Dezember erscheint eine getreue (photolithographische) Wiedergabe eines denkwürdigen Buches von grosser geschichtlicher Bedeutung, der 1859 in unserem Verlage erschienenen und heute völlig vergriffenen Schrift über: Ⓜ

# DIE UNTERSEEISCHE SCHIFFFAHRT

ERFUNDEN UND AUSGEFÜHRT VON

## WILHELM BAUER

In geschichtlicher und technischer Hinsicht auf Grund authentischer Urkunden und Belege dargestellt von

### L u d w i g H a u f f

Mit 4 lithographierten Zeichnungen

Der Wiedergabe hinzugefügt 2 Aufnahmen des 1851 gesunkenen, 1887 wieder gehobenen und im Museum für Meereskunde in Berlin aufgestellten ersten Untersee-Bootes

In Umschlag geheftet im Verkauf M. 1.50, im Einkauf bedingt M. 1.15, fest/bar M. 1.— und 7/6 Stück  
1 Probe-Stück zur Einführung mit 50% M. —.75

Bei gleichzeitigem Bar-Bezug liefern wir die vorliegende Anzeige mit anhängender Bestellkarte zum Versand an Kunden ohne Angabe des Rabatts unberechnet, bei grösseren Bezügen auch mit Ihrer Adresse auf der Bestellkarte

Seitdem der Weltkrieg die ungeahnten Leistungen unserer deutschen Unterseeboote vor aller Augen führte, wird allerorten Wilhelm Bauers gedacht, der 1849 als erster das **Prinzip des unabhängigen Unterseebootes** erfand und dessen Richtigkeit durch mutvolle Versuchsfahrten bewies. Er selbst kostete gegenüber einer Welt von Unverstand und Arglist alles Erfinderleid und übergab schliesslich einem Mann von warmem Interesse, dem Schriftsteller Ludwig Hauff, sein wichtiges Material zur Veröffentlichung. Neben einem eigenen Bericht Bauers über den durch fremde Schuld bedingten **Untergang seines Tauchbootes im Hafen zu Kiel und seine wunderbare Rettung** bilden Gipfelpunkte des Interesses die ihm in England und Russland zu teil gewordenen **Behandlungen: in England der hinterhältische Hinauswurf, als dieses im Besitz des Geheimnisses zu sein glaubte, in Russland die Hinausekelung durch die widerpenstige Beamtenkorruption.** Das erschütternde Erfinder-Schicksal und die mannigfachen Berührungen mit Erscheinungen der Gegenwart erheben die Schrift zu einem **zeitgemässen Lesestoff.**

Jeder gebildete Deutsche ist Käufer, besonders aber die einschlägigen technischen, militärischen, geschichtlichen Berufe und Bibliotheken.

Wir unternehmen starke Werbearbeit durch die Presse und direkten Anzeige-Versand.